

Verantwortung für die Familie e.V. Freundeskreis Christa Meves

D-29525 Uelzen, Albertstr. 14
Telefon: (0581) 2366
Fax: (0581) 9712539
info@vfa-ev.de

www.eccm.de
www.vfa-ev.de
www.christa-meves.de

Spendenkonto: Sparkasse Uelzen
BLZ 25850110, Nr. 555-33
IBAN: DE98 2585011 00000055533
BIC: NOLADE 21 UEL

Uelzen, im März 2007



Liebe Freunde,

Wie im Flug ist der lange, so milde Winter vorübergegangen, und es wird Zeit, Ihnen zu berichten, in welcher Weise wir im vergangenen Halbjahr versucht haben, uns gegen den verhängnisvollen Mainstream zu stemmen. Mittlerweile gibt es in der Bevölkerung zumindest so etwas wie ein Ahnen, dass unsere Gesellschaft auf einer ungoden Bahn ist, dass es nötig ist aufzuwachen, weil es Trends gibt, die unser Überleben infrage stellen und die deshalb jeden von uns angehen müssen.

Es ist schließlich nicht der Geburtenschwund allein, der in der Zukunft eine existenzielle Krise heraufbeschwören wird. Schwer bedrängen muss uns z.B. die Einsicht, dass es schon jetzt für eine erhebliche Zahl junger Menschen immer weniger möglich ist, einen Lebensstatus zu erreichen, der es ihnen gewährleistet, durch eigene Arbeit ihr Brot zu verdienen. Und das liegt einerseits wohl daran, dass entsprechende Arbeitsplätze fehlen, darüber hinaus aber nicht selten auch daran, dass Durchhaltefähigkeit, ja seelische Gesundheit insgesamt fehlen, um einen Arbeitsplatz auszufüllen, oder von vornherein die Voraussetzungen dafür gar nicht mehr mitgebracht werden. Unsere Gesellschaft ist in der letzten Zeit immer kränker geworden, und nur die auf Pump erhaltene Fassade kann darüber noch hinwegtäuschen.

Ich bin im vergangenen Jahr wieder viel zu Vorträgen eingeladen worden, und wenn dieser bedrängende Zustand meinen Zuhörern bewusst geworden ist, wird in den Diskussionen danach meist eine immer gleiche Frage gestellt: "Ja, aber woran liegt das denn wirklich, und warum gelingt es nicht, aus den negativen Erfahrungen zu lernen und gesund erhaltende Konzepte zu entwickeln? Ich werde durch diese Ratlosigkeit immer wieder zu der Einsicht gebracht, dass es an Analysen und offengelegten Bilanzen über die Negativ-Entwicklung der letzten vierzig Jahre mangelt, um erkennen zu können, dass unser Abrutschen keineswegs gestoppt, sondern zur Zeit sogar beschleunigt wird.

Deshalb schlaglichtartig hier eine kurze Zusammenfassung: Von der Mitte der 60er Jahre ab wurde - mit der Neuen Linken von England, USA und Frankreich daherkommend - durch 40 000 IMs aus dem Osten angereichert, durch die Frankfurter Schule argumentativ unterfüttert - ruckartig in der Bundesrepublik Deutschland ein anderes Menschenbild installiert: Der atheistische liberale Neomarxismus mit dem Ziel, die Gesellschaft durch eine Angleichung aller an alle fundamental zu verändern. "Die wollen eine andere Republik!", rief der große Wirtschafts- und Finanzminister Karl Schiller seiner SPD/FDP-Regierung 1972 zu und nahm den Hut. Wie wahr!

Unter der Devise der Gleichheitsideologie wurde nun sachgerechte Hierarchie gekappt, indem jegliche Autorität als Machtanmaßung verteufelt und damit die Strukturen zersetzt wurden. Binnen kurzem waren so nicht nur die Geisteswissenschaften der Universitäten ideologisiert, ging nicht nur durch eine große Strafrechtsreform die Unterscheidung von Gut und Böse verloren, sondern vor allem wurde nun vorrangig - und strategisch höchst geschickt - ein Hauptschwerpunkt auf die Zerschlagung der Familien gesetzt. Die Keim-

zelle der Gesellschaft, der Kern von zusammenhaltenden Eltern in persönlicher Verantwortung beim Aufziehen ihrer leiblichen Kinder galt (und gilt) dieser Ideologie als das Haupthindernis zur Verwirklichung einer durch den Staat gelenkten Masse von Gleichgeschalteten. Diese Ideologie ist ein Wunschtraum des Neides, der seit Kains Zeiten immer neu zur Grundversuchung des Menschen gehört, der sich - vom Stachel der "Ungerechtigkeit" vergiftet - gegen Gott und gegen die von IHM geschaffene Ordnung mit den unterschiedlichen Lebensmöglichkeiten des Menschen empört, um eine allein von Menschenhand angeblich kreierte gerechte Gesellschaft aus dem Boden zu stampfen. Dass das nicht geht, ist in der Geschichte der Menschheit immer neu bewiesen worden und in Gestalt wirtschaftlicher Zerrüttungen sowie in mörderischen Diktaturen, Kriegen und deshalb in Blut und Tränen mehr als deutlich geworden.

So wurde und wird Untergang programmiert; denn diese Entwicklung ist zur Zeit hierzulande voll im Gange - schleichend, nachdem der Aufstand mit der Eskalation RAF zunächst zu scheitern schien, unverblümt seit Rot-Grün das Steuer ergriff, fortgeführt seit Münte und Merkel thronen.

Jetzt geht es darum, endlich den Restposten zusammenhaltender Familien den Todesstoß zu versetzen. Die Strategie ist seit 1968 einheitlich:

- 1) Ermunterung zur Anspruchshaltung der Frauen durch den militanten Feminismus, dadurch Eskalation der Scheidungen und dadurch Aufhebung der Grundstruktur von Ehe und Familie. Seitdem (von Kanzler Schröder formuliert) gilt ein neuer Familienbegriff: "Familie ist da, wo Kinder sind."
- 2) Verstärkung der Entfremdung zwischen leiblichen Eltern und ihren Kindern durch die Proklamation von (staatlich gestützten) Kinderrechten mithilfe der vor 35 Jahren verkündeten "Autonomie des Kindes". (Dass das aller Entwicklungspsychologie widerspricht, da das Kind erst nach einer langen Kindheit mündig zu werden vermag, kümmert niemanden.)
- 3) Das wirksamste Instrument dieser Strukturzerstörung aber sind der Jugendsex (zum Zweck früher Entfremdung von den Eltern) und ein - allgemeiner Wirrnis ausgeliefertes - Schulsystem. Hier herrschte 30 Jahre lang (mit einem Gefälle von Süd nach Nord als Folge der föderalistischen Schulbehörden) das Prinzip der antiautoritären Erziehung und ist heute zusätzlich durch kindsunverträgliche Vermassung sogar auch inhaltlich so entartet, dass die armen Kinder in der Schule nicht einmal mehr stillsitzen, geschweige denn ein ihren Begabungen entsprechendes Leistungsniveau entwickeln können. Jetzt - nach dem Pisa-Schock - soll das durch Kontrolldruck gemindert werden, was aber gewiss nicht erfolgreich sein kann, zumal dem verhaltensgestörten Status dieser Kindergeneration nicht Rechnung getragen wird, so dass Kinder, Lehrer und allmählich auch die Eltern in eine verzweiflungsvolle Resignation geraten. Hier zeichnet sich bereits ab: Der Phase der Zerrüttung der Strukturen folgt eine scheinbare Sanierung, indem der Staat durch entsprechende Gesetze das Heft in die Hand nimmt.
- 4) Mit hoher Bugwelle wird jüngst auch der Zugriff des Staates auf die Nachkommen durch eine vorrangig geförderte Kollektivierung der Kleinkinder anberaumt. Die nun bis in die Säuglingszeit voranschreitende einseitig geförderte Entfernung und Entfremdung besonders der Mütter von ihren Kindern mithilfe von rotierender Fremdbetreuung in Krippen, Kitas und Vorschulen, der Plan zur Durchführung dieser Modelle als gesetzlich verankerte Verpflichtung (!) bedeutet schwerwiegende Eliminierung des den Eltern per Verfassung zustehenden Rechts, ihre Kinder zuvörderst in eigener Regie zu erziehen. Die Weichen (schändlicherweise vom CDU-Familienministerium initiiert) sind hier bereits klar auf das sozialistische Ziel ausgerichtet: das von Menschen selbstgemachte, staatlich voll gesteuerte "Arbeiterparadies" der Zukunft. Die schöne DDR soll uns hier Vorbild sein. Aber der Ostblock samt der DDR hat bewiesen, wohin diese Ideologie mit diesem unrealistischen Menschenbild führt: erst zum Verlust der Freiheit in einer Diktatur und schließlich in den totalen Ruin.

Erfolgreiche Zukunftskonzepte bedürfen einer Ausrichtung nach geschöpflichen Vorgaben des Menschen. Nur durch Liebe, durch Geborgenheit und eine am Glauben orientierte Erziehung kann der Mensch Menschlichkeit entfalten und der Gefahr entgehen, auf eine Stufe zurückzufallen, auf der es tierischer als bei jedem Tier zugeht, wie Goethe es uns bereits ins Stammbuch geschrieben hat.

Aber nicht nur Geschichtliches kann als Beweis dieser Behauptung dienen: Pädagogische und psychotherapeutische Erfahrung mit dem falschen ideologischen Trend kann uns dazu ebenso dienen, um die verheerenden Folgen an der geminderten Lebenskraft, sprich Arbeits- und Bindungsfähigkeit, sichtbar zu machen. Auch der Zuwachs an Erkenntnis durch die Hirn- und Hormonforschung lehrt uns, bekömmliche von unbekömmlichen Maßnahmen beim Umgang mit dem Kind zu unterscheiden.

Weiterer absichernder Forschung über die Entfaltungsbedingungen des Homo sapiens bedarf es keineswegs, zumal darüber - besonders auch angereichert durch die Tierverhaltensforschung im vorigen Jahrhundert - Grundkenntnis in reichem Ausmaß vorhanden ist (s. mein Buch: Geheimnis Gehirn). Bestätigt hat sich, dass die ersten drei Lebensjahre die wichtigste Phase sind, weil sich in dieser Zeit das Gehirn konstituiert. Deshalb hat hier im gesamten Wachstumsprozess des Menschen eine behütende Mutter-Kind-Beziehung vorrangigste Bedeutung, um besonders den mittlerweile epidemisch auftretenden Depressionen vorzubeugen. Es ist schier unfasslich, dass die europäischen Regierungen in den Industrienationen - davon unbeeindruckt - versuchen, Säuglinge und Kleinkinder möglichst in hohen Prozentsätzen zu kollektivieren.

Angesichts der Erkenntnis schwerster Existenzgefährdung unseres Landes, habe ich hierzu - ohne je nachzulassen - in den vergangenen 40 Jahren publizistisch meine Stimme erhoben. Nicht der Staat darf sich zum Macher der Gesellschaft und zum Einheitserzieher erheben, weil diese Rechnung ohne den Wirt erfolgt: ohne DAS KIND UND SEINE SEELISCH-GEISTIGEN BELANGE. Zum Menschen kann der Mensch nur werden, wenn er seinen geschöpflichen Vorgaben nachkommt. Auf die unmittelbare, die hautnahe, die persönliche Liebe kommt es an. Deshalb sagt Christus zu Recht: "Ohne mich könnt ihr nichts tun!"

Wir müssen also in später Stunde schnellstens aufwachen und eine christliche Kulturrevolution auf die Beine stellen. Es geht um nichts weniger als um die Rettung nicht nur der deutschen, sondern des europäischen christlichen Abendlandes.

Was tun? Unserem Verband beitreten, weiter die Flyer mit dem Programm einer gesunden Kindererziehung verteilen, wie es viele unserer Freunde bereits schaffen. Hundert- und aberhundertfältig verschicken wir von hier aus diese so zentral wichtige Information, damit es als Erstes einmal in der eigenen Familie, im eigenen Umfeld vorangeht. Und das führt langfristig zum Erfolg, wie ich immer wieder an den dankbaren Reaktionen gestandener Mütter ablesen kann.

Als Zweites: sich intensiver noch an den Büchern orientieren, die ich doch allein zu diesem Zweck geschrieben habe. So geht mein Buch "Verführt. Manipuliert. Pervertiert" gerade in die 4. Auflage - aktualisiert und angereichert durch die allerneuesten Regierungsmaßnahmen, die den Zugriff des Staates auf die Kinder sichtbar werden lassen. Gender-Mainstreaming gehört z.B. dazu. Das erste Kapitel trägt deshalb den Titel: "Greift der Staat nach unseren Kindern?"

Auch mein Buch: "Aufbruch zu einer christlichen Kulturrevolution", 2003 erstmalig erschienen, geht in eine neue Auflage. Das dritte Kapitel heißt: "Das Schulsystem bedarf der Erneuerung", das vierte: "Der Frauenkonflikt ist lösbar!" Und nicht nur er wäre lösbar zum Glück und Heil jedes einzelnen Kindes, jeder einzelnen Familie. Auch die Arbeitslosigkeit, auch der Geburtenschwund auch mütterliche Überlastung würden gemindert, wenn wir nur bei den realen Bedürfnissen des Menschen ansetzen würden. "Gelebter Glaube stützt die Familie" ist deshalb ein anderes Kapitel und markiert so den Tenor dieser meiner jüngsten Programmschrift im Christiana-Verlag.

Viel lesen also, weil die Wahrheit in der Mehrzahl der Publikationsorgane verschleiert wird, aber auch handeln! Wir haben deshalb unter der Devise: "Familie sind wir!" ein Netzwerk gegründet und unter einer großen Beteiligung von wachgewordenen besorgten Menschen eine konstituierende Tagung durchgeführt. Am besten finden Sie hierzu Zugang im Internet unter dem Namen der Hauptinitiatorin Maria Steuer oder per Mail unter: info@familie-ist-zukunft.de
 Unser eigener Verein VFA e.V. hat im Dezember, wieder hier in Uelzen, ein Elternkolleg zur Ausbildung von gestandenen Müttern zur Aufklärung und Beratung junger Familien in regionalen Kreisen durchgeführt (**Elternkolleg-Christa Meves ECCM®**). Wir möchten diese Arbeit intensivieren. Wer interessiert ist, möge sich bitte umgehend bei unserem Koordinator Hermann Hartenstein, Am Ederberg 16, 84574 Taufkirchen, Tel. 08638-88786, oder per Mail unter eccm@eccm.de melden. Je schneller und je mehr desto früher kann der nächste Kurs stattfinden.

Unsere nächste Verbandstagung wird turnusmäßig ja erst im nächsten Jahr erfolgen. Heuer aber gibt es auch eine kleine Gelegenheit, um sich zu versammeln, da mir am 23. Mai im Künstlerhaus am Lehnbachplatz 8 in München ein Preis der Stiftung "Ja zum Leben" verliehen wird. Die Veranstaltung wird von 11 bis 15 Uhr stattfinden. Danach ist noch Gelegenheit, dass sich die Freunde unseres Kreises sehen und sprechen.

Aus der Meves-Werkstatt ist zu berichten, dass abermals ein neues Buch vorhanden ist: Der Rheinische Merkur, zu dessen Herausgebern ich ab 1978 bis zum Ende des vergangenen Jahres gehörte, druckte in einem hübschen Band unter dem Titel: "Christa Meves zu Fragen der Zeit" die Kolumnen, die ich dort in den letzten zwölf Jahren publizierte.
 Zu einem Versandpreis von 10 € können Sie das (nicht im Buchhandel!) in der Verlagsbuchhandlung Media Maria, Postfach 4040, 89254 Illertissen oder per E-mail: buch@media-maria.de erwerben. Ebenso kann es (muss aber nicht) mit dem Buch "Mara und Mum", das ich im vergangenen Jahr mit Donata von Heydebreck schrieb und das großen Anklang fand, gehandhabt werden. Hier haben wir versucht, die Auswirkungen des deutschen Verhängnisses an einem Einzelschicksal zu umreißen. Wir haben hier im Konkreten versucht, die Hilfsmöglichkeiten der Alten für die ins Schleudern geratenen Jungen zu aktivieren, um so erneut zum Zusammenhalt der Familie anzuregen. Großeltern könnten hier einer wichtigen Aufgabe nachkommen.

Liebe Freunde, helfen Sie mit! Wie und wo Sie sich unseren Bemühungen auch anschließen mögen – es geht wirklich in später Stunde ums Ganze! Es geht darum, dass die Stimme der Verantwortungsbewussten laut hörbar wird! Dann können wir vielleicht doch noch gesunden; denn allein an der hohen Zahl derer, die zu unserem Freundeskreis gehören, lässt sich ablesen, dass es noch gesunde Familien und noch viel gesunden Menschenverstand in unserem Land gibt. Wir zählen auf Sie und danken besonders der großen Zahl derer, die - auch durch hochherzige Spenden - bereits viel tun und mir immer wieder Mut machen, mich nicht in die Altersnische zurückzuziehen.

Im Namen des Vorstandes grüßt Sie von Herzen

Ihre Christa Meves